

WIR WOLLEN FRIEDEN!!!

NEIN ZUR AUFRÜSTUNG!!!



DFG-VK: www.bundeswehrabschaffen.de, flensburg@bundeswehrabschaffen.de
SDAJ: www.sdaj.org, flensburg@sdaj.org v.i.S.d.P.: Jonathan Griebner, Brahmstraße 1, 14943 Flensburg

Antikriegstag 1. September

Am 1. September 1939 hat Deutschland mit dem Angriff auf Polen den 2. Weltkrieg angefangen. Der Antikriegstag soll uns mahnen, dass ein Weltkrieg nie wieder entfacht werden darf. Jetzt ist 2023, die Kriegspropaganda in den Medien läuft auf Hochtouren. Es werden Milliarden in die Aufrüstung gesteckt und wir stehen so Nahe vor einem dritten Weltkrieg wie lange nicht mehr. Wir wollen den heutigen Tag nutzen, um darauf aufmerksam zu machen.

Abrüsten statt Aufrüstung

Durch die Bestrebungen, dass 2% des Bruttoinlandproduktes für militärische Aufrüstung ausgegeben werden sollen und den 100 Milliarden Sondervermögen wird immer mehr Geld ins Militär gepumpt. Weitere Politiker äußern sich sogar darüber, dass sogar zu wenig ins Militär investiert wird. Die unterschiedlichsten Medien wollen uns das Ammenmärchen von der kaputtgesparten Bundeswehr weiterverbreiten. Es wird dabei schnell vergessen, dass in den letzten Jahren Milliarden ins Militär Budget reingebuttert wurden. Dieses Geld fehlt in unserem maroden Gesundheits- und Bildungssystems und es werden immer mehr Schwimmbäder und Jugendzentren zu gemacht. Während wir im Winter frieren mussten und wir im Supermarkt tiefer in die Tasche greifen müssen, hat die Rüstungsindustrie in den letzten 2 Jahren Rekordgewinne gemacht. Im Jahr 2022 ist der Umsatz bei Rheinmetall auf 6,4 Milliarden gestiegen und im nächsten Jahr erwartet Rheinmetallvorstand Papperger einen noch höheren Umsatz.

Kein Werben fürs Sterben

Die Bundeswehr macht weiterhin Werbung auf Berufsmessen, auf Veranstaltungen und in Schulen. Durch das Abkommen von der Bundeswehr mit dem Bundesland Schleswig-Holstein sorgt dafür das Junge Offiziere, denn Schülern erzählen, wie cool es ist bei der Bundeswehr ist. Es wird ein verzerrtes Bild von einem Soldaten gezeigt, über die unterschiedlichsten Medien, heißt es über eine eigene TV-Sendung, über die social Medien und sei es vor Ort wie zum Beispiel gratis mit dem öffentlichen Verkehr zu fahren, wenn man eine Bundeswehr uniform an hat. Dadurch das die Bedingungen.

Verhandeln statt unnötiges Sterben

Uns wird immer wieder gesagt, dass man mit Russland nicht verhandeln kann. Ein Gegenbeispiel bietet der ehemalige israelische Premierminister, der auf eine Möglichkeit eines Waffenstillstands zu Kriegsbeginn hingewiesen hat. Während die Verteidiger der Waffenlieferung versuchen uns zu diffamieren, sterben Menschen in aussichtslosen Gegenoffensiven. Dieser Konflikt hat schon genug Menschenleben gekostet. Wir brauchen jetzt richtige Verhandlungsbemühungen und die NATO soll nicht weiter den Konflikt befeuern.

Eine Zukunft für Frieden

Wir wollen keine Zukunft, in der wir in ständiger Angst leben, weil die unterschiedlichen Großmächte sich bis zum geht nicht mehr aufrüsten und dadurch die Gefahr eines dritten Weltkrieges immer größer wird. Lasst uns Karl Liebknechts Losung folgen „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ und geht mit uns gemeinsam am Antikriegstag auf die Straße, gegen Eskalation und Krieg, für Frieden Freiheit und Brot!